

Jungs und Kunst?

Überlegungen und Erfahrungen zu Kunstangeboten für Jungen



Die Malecke wird zumeist überwiegend von Mädchen gut besucht. Sie malen, gestalten und erfinden voller Begeisterung. Die meisten Jungs nehmen künstlerische Angebote nicht gleichermaßen wahr und einige Jungs haben sogar eine Abneigung gegen den Maltisch. Freiwillig spielen sie lieber in der Bauecke oder beschäftigen sich anderweitig. Über vier Jahre hat die Kunstschulleiterin Andrea Reinhardt dieses Phänomen untersucht und zahlreiche Angebote und Projekte mit den Jungen gemeinsam entwickelt.

Andrea Reinhardt

Jungs und Kunst?

Mit der Gründung der Kinderkunstschule „Das fliegende Atelier e.V.“ im Jahr 2004, war die Idee verbunden,

Jungen malen nicht gerne oder lassen sich zweimal bitten, an den Maltisch zu kommen? Das kann nicht sein! Und doch mussten wir uns eines Besseren belehren lassen. Das Telefon schellt, und es ist eins der vielen Elterngespräche, die wir

„Jungen malen nicht gerne?“

Kinder bereits im Kindergartenalter an Kunst, Literatur und Medien heranzuführen und neue Lernfelder für Kinder zu schaffen. Über 100 Jungen und Mädchen im Alter von 4 bis 14 Jahren besuchen die Kinderkunstschule regelmäßig wöchentlich und bleiben meistens mehrere Jahre. Das neueste Projekt der Kinderkunstschule motiviert besonders Jungen, denn es ist extra mit und für sie konzipiert worden.

oft mit Eltern führen, die sich über Kunstangebote informieren möchten: „Mein Sohn malt eigentlich nicht gerne, woran liegt es? Früher hat er so gerne gemalt“, heißt es dann so oft. Eltern entschuldigen sich bei uns, dass ihre Jungs nicht so schöne Bilder malen, wie es die Mädchen in Kindergarten und Schule tun. Liegt hier vielleicht schon die erste Antwort? Kein Junge hört gerne, dass die Mädchen besser und schöner malen. Niemand lässt sich gerne so vergleichen.



Jungen ticken anders?

Jungen sind genauso wie Mädchen an künstlerischen Ausdrucksformen sehr interessiert. Jungen sind begeisterte Künstler, Forscher und Entdecker. Sie arbeiten besonders gerne experimentell

Immer öfter und zu oft bekam ich auch von Erzieherinnen und Lehrerinnen die Problematik geschildert, dass die Jungen weniger und einige gar kein Interesse am Gestalten haben. Dies konnte ich nicht nachvollziehen, denn

„Mit Begeisterung machen Jungs mit!“

und probieren gerne viele verschiedene Materialien aus. Besonders gerne arbeiten sie auch an längeren Projekten, in denen sie sich mit einem Thema auf verschiedenen Ebenen auseinander setzen und ausdrücken können. Sei es malen, erfinden, fotografieren, bauen, lesen oder schreiben: Mit Begeisterung machen Jungs mit!

die Kinderkunstschule wird auch von vielen Jungen regelmäßig und sehr gerne besucht. Auf der anderen Seite erzählten mir die Jungen in der Kinderkunstschule, dass „normales“ Malen und Basteln langweilig sei, das es oft nur vorgegebene Themen gibt und dass sie viel zu wenig Material hätten um "richtige" Kunst zu machen. Ein weiteres Argument war, dass sich nur immer die Mädchen am Maltisch aufhielten.

Beginn der Recherche

Die Ausgangsfragen meiner Recherchen und für die Entwicklung von Angeboten und Projekten waren:

- Welche Mal - und Gestaltungsangebote bieten Kindergarten, Schule usw. für Jungen an?
- Wie ist die Erwartungshaltung an die Kunstwerke?
- Werden bei Angeboten auch die Lebenswirklichkeit und das Interessensgebiet von Jungen genügend berücksichtigt?
- Mit welchen Materialien arbeiten Jungen gerne?

Viele Gespräche mit Erziehern, Lehrer und über 150 Jungen im Alter von vier bis zwölf Jahren erfolgten. Dabei habe ich wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt.



Ursache und Wirkung

In unserer jahrelangen Arbeit haben wir festgestellt, dass Jungen weniger gern als Mädchen nach Vorgaben gestalten wollen und mehr Interesse an ihren eigenen Ideen haben. Wichtig und im Vordergrund waren nicht die Endergebnisse, sondern das Herumexperimentieren mit Gestaltungsmöglichkeiten und Material.

Vor allem bei der Freiarbeit und in der Projektarbeit wurde deutlich, wie gerne Jungen sich mit Themen beschäftigen, die für sie gerade von Bedeutung sind. Das Sich-Ausprobieren, das Spiel mit dem Zufall, sein eigenes Kunstwerk zu schaffen oder sich längerer Zeit einem Thema in der Projektarbeit zu widmen, übt mehr Motivation aus, als Angebote, in denen Kinder z. B. alle das gleiche malen sollen oder strikten Bastelanleitungen nachgehen müssen.

Oft planen Erwachsene Bastel- und Malangebote für die Kinder. Und Raum für Selbstbestimmtes Arbeiten und eigene Ideen ist nicht immer selbstverständlich. Manche Erwachsenenvorstellung von einem Kunstwerk lässt leider wenig Raum zum freien und experimentellen Gestalten oder für eigene längerfristige Projektideen von Kindern.

Wertung statt Wertschätzung

Mädchen werden oft gelobt, weil sie schöne und bunte Bilder malen. Werden Bilder und Kunstwerke nur oder überwiegend als "schön" und "toll" tituliert, könnte der Eindruck bei den Jungen entstehen, dass man unbedingt was ganz Tolles und Schönes malen muss. Natürlich malen Jungen auch „schöne bunte“ Bilder. Aber beim künstlerischen Gestalten mit Kindern ist es völlig unwichtig, was wir Erwachsene als „schön“ empfinden und bewerten. Künstlerische Gestaltungen sollten weniger als schillerndes Endergebnis gesehen und bewertet werden, sondern auch die Möglichkeit für Ausdruck, Emotionen, Versuche und Weltsicht bieten.

Wenn Jungen sich ausdrücken, längere Zeit in einem Kunstwerk verschwinden oder versuchen eine bestimmte Bildidee umzusetzen, erfordert das unter anderem auch Mut, Geduld und Selbstpreisgabe. Dann werden sie meistens ganz leise und sensibel. Gerade für Jungen, die diese Seite zeigen, könnte es unverständlich sein, dass sie nicht genauso viel Aufmerksamkeit wie die Mädchen bekommen, wenn sie künstlerisch gestalten.

Natürlich freuen sich die Jungen auch über ein Lob, aber vielmehr geht es ihnen oft um Kommunikation und Auseinandersetzung ihres Kunstwerkes und das Verständnis des Erwachsenen dafür. Daher ist es von großer Bedeutung, mehr Bewusstsein für unterschiedliche Bildideen und deren Entstehung zu entwickeln. Selbstgeschaffene Kunstwerke, experimentelles Ausprobieren und besonders die Projektarbeit beinhalten für Kinder wichtige Prozesse und Lern-



erfahrungen. Daher sollten Angebote und Projekte auch Erfahrungen, Wünsche und vor allem Lebenswirklichkeiten der Jungen mit einschließen. Nur so kann Kunst auch eine Möglichkeit sein, sich mit sich selbst und der Welt auseinander zu setzen.

„Für Jungen ist das Erproben neuer Materialien von hoher Bedeutung.“

Zur Freude der Jungs

Jungen experimentieren gerne mit Farben, Material und Techniken. Das spontane Ausprobieren ohne konkrete Vorgaben, der Prozess an sich, ohne zu wissen, wie das Kunstwerk als Endprodukt aussieht, hat einen enormen Aufforderungscharakter und fördert das Interesse am Gestalten. Es hat den Jungen besonders viel Spaß gemacht mit den unterschiedlichsten Malmitteln zu arbeiten. Sei es Erde und Sand, Bleistift und Kohle, Spachtel und flüssige Farben. Für Jungen ist das Kennenlernen und Erproben neuer Materialien von hoher Bedeutung, da es mit Abwechslung zu tun hat.

Die Jungen hatten auch besonderes Interesse an plastischer Gestaltung und es sind unzählige Objekte wie Ritterburgen, Brücken, Fußballfelder entstanden. Ihre Lieblingsmaterialien sind Ton, Holz, Gips und Recyclingprodukte.

Jungs beweisen Ausdauer

Besonders beliebt bei Jungen sind kleinere und größere Kunstprojekte, die sich aus ihrer Themenvielfalt ergeben. Dies kann starkes Interesse am Thema Dinosaurier, dem Mittelalter, einer Buchwerkstatt oder künstlerischen Techniken sein. Das jeweilige Thema wird malerisch, literarisch oder fotografisch umgesetzt. Je nachdem bauen die Kinder auch Objekte, bringen Bücher mit oder schreiben sogar selber Texte. Besonders effektiv sind Projekte, wenn nur eine begrenzte Anzahl von sieben bis neun Kindern mitmacht, die Kinder möglichst regelmäßig an ihrem Projekt

arbeiten können, und die inhaltliche Planung der Erwachsenen auch genügend Spielraum für Kinderideen bietet.

Das ganze Jungekunstprojekt wurde über vier Jahre dokumentiert und als Buch publiziert.

Andrea Reinhardt, Kunstpädagogin, Autorin, Gründerin und Schulleiterin der Kinderkunstschule Bochum „Das fliegende Atelier e.V.“

Kontakt

www.das-fliegende-atelier.de

Das Buch zum Thema

Reinhardt, Andrea:
Jungs machen Kunst.

Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2010

TIPP